



Die Lehrerin fürs Finale

Das Gymnasium Petrinum steht im Finale des 1Live-Schulduells. Jetzt liegt es an Lehrerin Sabine Mittag, ob Super-Rapper Cro im Mai nach Dorsten kommt.

→ Seite 3: Das Interview

Neue Serie: Kleine, aber feine Firmen

Die Dorstener Unternehmenslandschaft ist bunt und vielfältig. Viele Betriebe arbeiten nach dem Motto „klein, aber fein“. So auch die Mühle Mense in Hervest-Dorsten.

→ Seite 5: Von altem Schrot und Korn

LGD startet bei Großereignissen

Mit der Cross-Challenge in Grevenbroich und den Westdeutschen Hallenmeisterschaften stehen für die Leichtathleten der LG Dorsten gleich zwei Großereignisse an.

→ Lokalsport: Leichtathletik

GUTEN MORGEN

Satz- oder Sternzeichen?

Wer über anderer Leute Rechtschreibung nörgelt, aber selbst Buchstaben verdreht, der braucht medizinischen Beistand. Als Ursache für Apostroph-Missbrauch vermutete ich „Astrophobitis“. Dazu schreibt Dr. Ernst-Wilhelm Koken: „Die Astrophobitis gehört zu den eher seltenen, aber leider schwierig zu therapiierenden Krankheiten. Die Astrophobitis, zu Deutsch: Entzündliche, krankhafte Angst vor Sternen, verursacht Alpträume in sternklaren Nächten aber auch beim Konsum des Dschungelcamps, Oscarverleihungen und zahlreichen Festivals. Wegen der Allgegenwart von Sternchen bis Superstar gibt es praktisch keine Vorbeugung. Der Apostrophismus hingegen ist überhaupt nicht auszurotten, weil bekanntlich gegen Dummheit selbst Götter vergeblich kämpfen.“ kdk

Halbnackt durch Hervest

Opfer hatten peinige Nacht

DORSTEN. Es waren wohl quälende Stunden für zwei 19-jährige Männer, bis sie schließlich – der eine bis auf ein T-Shirt nackt – an dem kalten November-Morgen vor 14 Monaten aus der Wohnung ihrer Peiniger flüchten konnten.

Für das Dorstener Schöffengericht und den Staatsanwalt war gestern nach den Zeugenerkennungen klar: Die Geschehnisse haben sich so abgespielt, wie die beiden Opfer sie schilderten. Einer der Anwälte der beiden angeklagten 23-jährigen Deutsch-Russen sah dies anders: Er will gegen das Urteil (zweieinhalb Jahre Haft für den Haupttäter, fünfzehn Monate auf Bewährung für den Kumpagnon) Berufung einlegen.

Was Richterin Regine Heinz als „turbulentes Sachverhalt“ schilderte, wäre auch eines schrillen TV-Krimis würdig gewesen. Die Angeklagten, zwei Cousins, hatten zwei 19-Jährige nachts an der Shell-Tankstelle in Wulfen kennen gelernt.

Gut eine Stunde stand man dort trinkenderweise zusammen, bis das Quartett beschloss, das Zechgelage in der Hervester Wohnung eines der beiden Angeklagten fortzusetzen.

Eine Menge Alkohol

Darüber, was dort geschah, gab es gestern zum Teil widersprüchliche Aussagen – was auch sicherlich darauf zurückzuführen ist, dass in der Nacht eine Menge Alkohol floss. Während einer der Angeklagten überhaupt nichts sagte, leugnete sein in Handschellen aus der Haft vorgeführter Cousin alles. „Es ist überhaupt nichts passiert.“

Am Anfang war alles friedlich, das sagten auch die Ge-

schädigten aus. Doch als jemand eine Zigarettenskippe ins Klo statt in den Aschenbecher warf, sei die Situation gänzlich eskaliert: „Der Wohnungsinhaber wurde immer aggressiver und wir konnten nicht raus, weil die Wohnungstür abgeschlossen war“, so einer der beiden 19-Jährigen.

Die Gäste wurden laut. Anklage mit einem Messer bedroht, bekamen Kopfstöße verabreicht, mussten ihre Handys abgeben. Einer der beiden wurde morgens gezwungen, seine Mutter anzurufen, weil die Angeklagten ein „Lösegeld“ von 1000 Euro forderten. „Und dann drohten sie die ganze Zeit, uns umbringen zu wollen“, so die beiden Geschädigten.

Auf der Flucht

Zudem seien die beiden 19-Jährigen von den beiden Deutsch-Russen immer wieder aufgefordert wurden, sich im Badezimmer die Haare zu waschen. „Das ist doch völlig absurd, was sie uns da erzählen“, meinte ein Verteidiger zu den beiden Geschädigten. Doch glaubwürdige Zeugnisse stützen die Aussagen der Opfer.

Eine Zeitungszustellerin sah, wie einer der 19-Jährigen aus dem Badezimmer fliehen konnte und dabei Hose und Shorts verlor – bevor er halbnackt durch ganz Hervest irrte, bis er endlich jemanden fand, der ihm die Tür öffnete und die Polizei rief.

Auch sein Leidensgenosse konnte sich befreien und fand im Auto der Zustellerin Schutz. „Der war voller Angst“, sagte die Frau aus. MK



34 Jahren leitete er die Geschicke der Wichernschule – gestern wurde Nikolaus Woronka von seinen Schülern verabschiedet. Auch Schulsekretärin Annegret Hoppe verlässt nach 14 Jahren die Wichernschule.

RN-Foto Fehmer

Mit Tränen in den Augen in den Ruhestand

Nikolaus Woronka verlässt nach 34 Jahren als Schulleiter die Wichernschule

HERVEST. „Die Zeit mit dir war wunderschön. Wir hoffen, dass wir dich bald wiedersehen“, sangen die Wicherschüler für ihren scheidenden Schulleiter Nikolaus Woronka. Und hier und da sah man sogar die eine oder andere Träne kullern, die natürlich schnell weggewischt wurde.

34 Jahre lang Leiter

Dass der Abschied ihn nicht kalt ließ, das konnte auch Woronka nicht verhehlen. „Mit tränenden Augen nehme ich Abschied“, sagte der 65-Jährige, der 34 Jahre lang, vermutlich länger als jeder andere Dorstener Schulleiter, die Geschicke der Schule lei-

tete: „Ihr seid mir ganz schön ans Herz gewachsen.“

Mit Woronka wird auch Annegret Hoppe, seit 14 Jahren Schulsekretärin, die Wichernschule verlassen. Für sie sangen die Schüler natürlich auch – Rosen sollten ihr den Abschied versüßen. Für Woronka hatten sich die Kinder und das Kollegium einiges einfallen. Etwa einen Rap der 3 b zum Rhythmus von „We will rock you“: „W – O – R – O – N – K – A“, schallte es durch die Schule und eine Zeile lautete: „Die schöne Zeit ist jetzt vorbei. Wir sagen Tschüss, jetzt bist du frei.“ Neben Liedern erhielt Woronka auch noch die Zutaten für das „Ristorante il Pensiona-

to“, italienische Leckereien.

Heute folgt der zweite Teil der Verabschiedung mit geladenen Gästen. Seinen Schreibtisch wird Woronka nur mit einem „Bleistift, Anspitzer und Radiergummi“



»Kaum gehe ich in den Ruhestand, melden die Eltern ihre Kinder wieder an.«

Niko Woronka, Rektor ade (korrekt: a.D.)

bestückt an seine Nachfolgerin Ulrike Luther, Rektorin der Augustaschule, übergeben, die die Wichernschule bis zum Sommer kommissarisch übernimmt. Zum neuen Schuljahr bilden die beiden Schulen dann einen Verbund.

Dass die Wichernschule irgendwann komplett zugemacht wird, wäre nicht im Sinne des scheidenden Schulleiters. Woronka: „Ich hoffe, dass die Stadt nicht irgendwann dieses Gelände hier frei

haben will.“ Wichtig sei die Wichernschule besonders für die sozialen Brennpunkte Luisenstraße und Apostelstiege. Für diese Kinder werde der Schulweg sonst zu weit.

Genügend Schüler habe man derzeit: „Von 45 mögli-

chen haben sich 42 angemeldet. Man könnte sagen: Kaum gehe ich in den Ruhestand, melden die Eltern ihre Kinder wieder an“, sagt Woronka und lacht. Realistischer ist allerdings wohl, dass Woronka eine gut geführte Schule hinterlässt, der die Eltern das Vertrauen aussprechen.

Allzu viel Ruhe will sich Woronka in seinem wohlverdienenden Ruhestand nicht gönnen: „Ich werde sicherlich im Bergbauverein Hervest aktiv werden. Außerdem möchte ich in einem Kindergarten im Schulbezirk Kinder mit Migrationshintergrund sprachlich fördern.“ Außerdem will er sich um seine pflegebedürftige Mutter kümmern. ber

Top-Köche „fahren“ Karussell



Das Menue-Karussell 2013 nimmt Fahrt auf. Ab heute laden 31 Küchenchefs aus dem Vest Recklinghausen zu winterlichen Vier-Gang-Menues ein. Mit von der Partie sind auch die Dorstener Björn Freitag und Oliver Engelke (L., Restaurant Rosin), die sich bei der Auftaktveranstaltung im Frischemarkt Niggemann vorstellten. Foto: Markus Geling

Fahranfänger (18) landete im Graben

„Geisterfahrer“ soll ihn abgedrängt haben

LEMBECK. Für einen jungen Fahranfänger (18) endete eine Solo-Fahrt mit dem Auto am Mittwochabend im Krankenhaus. Gegen 22 Uhr befuh der 18-Jährige die Lippramsdorfer Straße mit seinem Auto. Nach eigenen Angaben kam ihm hier auf seiner Fahrspur ein unbekannter

PKW-Fahrer entgegen. Um einen Zusammenprall zu vermeiden, wich der 18-Jährige nach rechts aus und fuhr in den Straßengraben. Dabei verletzte sich Dorstener leicht. Er wurde zur ärztlichen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden: 5000 Euro.

NOTIZ

Für Umlageanstieg schon vorgesorgt

DORSTEN. Der Umlage-Hebesatz für die 27 Kreise und Großstädte im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steigt. Er wird für den LWL-Haushalt 2013 von 16,1 auf 16,4 % angehoben, um den 2,8 Milliarden-Etat zu decken. Da der Kreis Recklinghausen jedoch sogar 16,6 % einkalkuliert hatte, kommen auf Dorsten keine höheren Belastungen zu.

ANZEIGE

20%
auf alles

STORE

Licht Factory

Annabergstraße 162 • 45721 Haltern am See • (02364) 50 60 90

Gewerbepark Mersch

300m vom Praktiker & Raiffeisen

Mo.-Fr. 9-18
Sa. 9-16